

**Alles bleibt wie es ist oder müssen wir die Tierhaltung fundamental umbauen?
Spitzen-Agrarpolitiker streiten über Zukunft der Schweinehaltung in Deutschland!**

Agrarausschussmitglieder der Bundestagsfraktionen von SPD, AfD, FDP, Die Linke und Bündnis 90/Die Grünen haben in einer lebhaften Diskussionsrunde mit der ISD Ihre Positionen zur Diskussion gestellt.

Es zeigten sich unterschiedlichste Ansichten, die teilweise auch direkt gegensätzlich waren. Es fanden sich aber auch einvernehmliche Positionen zwischen einzelnen Parteien. Hier, beispielhaft, ein paar der unterschiedlichen Sichtweisen.

Zur Frage wie Erfahrungen aus der Praxis noch mehr in die politische Arbeit Eingang finden können, ging der Spannungsbogen von „Wir vertrauen der Fachkompetenz der Landwirte“ bis zu „Wir müssen die Tierhaltung in Deutschland erst zukunftsfähig machen“.

Bei der Frage, wie das Borchert-Konzept vor dem völlig neuen Hintergrund, das im Zuge von Corona immer mehr Menschen in Deutschland immer weniger Geld für Lebensmittel ausgeben können, weiter entwickelt werden kann, gingen die Meinungen sehr stark auseinander. Z.B. von „Mehrkosten muss der Verbraucher tragen“, über „Tierhalter brauchen eine Bestandsgarantie von mindestens 20 Jahren, über „7-10 Jahre reichen auch“, bis „Schweinehaltung ist zukunftsfähig, wenn auf das Kupieren verzichtet wird.“

Uneinigkeit besteht, wer Treiber des Wandels ist, bzw. sein soll, der Gesetzgeber oder die Gerichte. Jochen Borchert hat gegenüber der ISD klar gestellt: „Das Magdeburger Urteil heißt nicht, das die Tierhalter Ihre Tiere falsch gehalten haben, sondern dass das Tierschutzgesetz nicht optimal in die Verordnungen eingearbeitet wurden!“

Die Frage ob, und wenn ja wie, die ASP beendet werden muss, zeigte ebenfalls unterschiedliche Positionen. Sei es, das die ASP nur föderal, bestenfalls europäisch gelöst werden kann, bis zur Zustimmung zu den konkreten Lösungsvorschlägen der ISD. Strittig ist auch, ob Freilandhaltung in einem ASP-Risiko-Gebiet erlaubt bleiben soll!

Wer welche Position vertritt, erfahren Sie hier im Video zur Diskussionsveranstaltung:

https://youtu.be/zP_imTO3XeY

Kernforderungen der ISD:

1. ASP schnellstmöglich beenden!
2. Praktische Erfahrungen der Tierhalter mehr in Verordnungen berücksichtigen!
3. Weiterentwicklung der Stufe 1 des Borchert-Konzeptes zu noch mehr Tierwohl ohne Zusatzkosten für die Menschen in Deutschland, auf Basis praktischer Erfahrungen!

Für die Initiative-Schweinehaltung-Deutschland


Dirk Hesse, Sprecher der ISD

Weitere Informationen finden Sie hier: <https://initiative-schwein.de/fragen-an-die-agrarpolitischen-sprecher-zur-zukunft-der-schweinehaltung-in-deutschland>